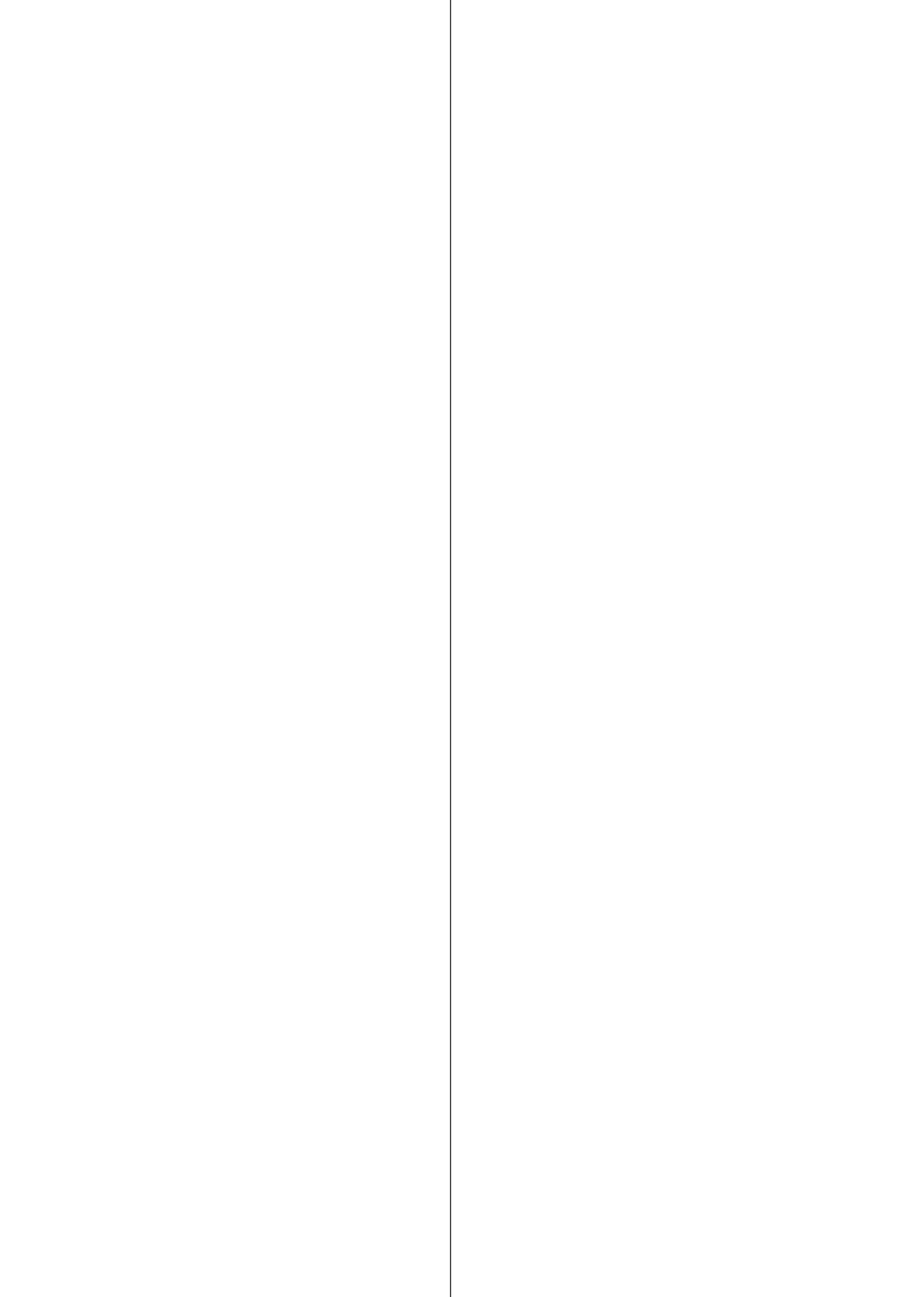


Jahresabschluss der DEUTZ AG und  
zusammengefasster Lagebericht der  
DEUTZ AG und des Konzerns 2017



# INHALTSVERZEICHNIS

## JAHRESABSCHLUSS DER DEUTZ AG UND ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER DEUTZ AG UND DES KONZERNES 2017

### **Zusammengefasster Lagebericht**

- 2 Zusammengefasster Lagebericht

### **Jahresabschluss 2017**

- 4 Bilanz DEUTZ AG  
5 Gewinn- und Verlustrechnung DEUTZ AG

### **Anhang**

- 6 Anlagenspiegel  
6 Entwicklung des Eigenkapitals

- 8 Allgemeine Erläuterungen  
8 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze  
10 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und  
Verlustrechnung  
20 Anteilsbesitz der DEUTZ AG

### **Sonstiges**

- 23 Versicherung der gesetzlichen Vertreter  
24 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der DEUTZ AG sind nach § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht der DEUTZ AG für das Jahr 2017 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht der DEUTZ AG kann auf der Internetseite der DEUTZ AG (<http://www.deutz.com/investor-relations/finanzberichte/>) abgerufen werden.

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ DEUTZ AG

in Mio. €

<b>Aktiva</b>	Anhang	<b>31.12.2017</b>	31.12.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	39,8	16,3
Sachanlagen	1	238,0	243,2
Finanzanlagen	1	294,8	234,9
<b>Anlagevermögen</b>		<b>572,6</b>	<b>494,4</b>
Vorräte	2	169,6	153,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	186,9	176,0
Flüssige Mittel	4	128,0	80,8
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>484,5</b>	<b>410,1</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1,4	1,6
Aktive latente Steuern	6	85,1	83,7
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.143,6</b>	<b>989,8</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		26,8	26,8
Gewinnrücklage			
Gesetzliche Rücklage		4,5	4,5
Andere Gewinnrücklagen		216,9	152,9
Bilanzgewinn		71,8	15,6
<b>Eigenkapital</b>	7	<b>629,0</b>	<b>508,8</b>
Rückstellungen	8	260,6	254,3
Verbindlichkeiten	9	253,5	226,2
Rechnungsabgrenzungsposten		0,5	0,5
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.143,6</b>	<b>989,8</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ AG

in Mio. €

	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	14	1.356,0	1.151,8
Umsatzkosten		-1.171,5	-998,3
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>184,5</b>	<b>153,5</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	15	-60,3	-45,0
Vertriebskosten		-44,9	-41,3
Allgemeine Verwaltungskosten		-29,6	-28,0
Sonstige betriebliche Erträge	16	145,5	37,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-55,4	-21,4
<i>davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB</i>	17	-2,3	-2,3
Beteiligungsergebnis	18	15,5	4,4
Zinsergebnis	19	-6,8	-5,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-0,5	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-16,7	-8,6
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>131,3</b>	<b>45,6</b>
Sonstige Steuern		-2,6	-0,5
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>128,7</b>	<b>45,1</b>
Gewinnvortrag		15,6	9,0
Dividendenausschüttung an Gesellschafter		-8,5	-8,5
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7	-64,0	-30,0
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>71,8</b>	<b>15,6</b>

# ANHANG

## ANLAGENSPIEGEL

in Mio. €

	Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten						31.12.2017
	1.1.2017	Zugänge	davon aktivierte Fremd- kapitalzinsen	Investitions- zuwendungen	Abgänge	Umbuchungen	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13,7	17,5	0,5		4,9		26,3
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	106,7	19,4			0,5	–	125,6
Geleistete Anzahlungen	–						–
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>120,4</b>	<b>36,9</b>	<b>0,5</b>	<b>–</b>	<b>5,4</b>	<b>–</b>	<b>151,9</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	202,6	1,3			0,1	–	203,8
Technische Anlagen und Maschinen	377,5	7,4			20,8	4,5	368,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	237,9	14,9			7,5	0,1	245,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6,3	9,0				–4,6	10,7
<b>Sachanlagen</b>	<b>824,3</b>	<b>32,6</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>28,4</b>	<b>–</b>	<b>828,5</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	149,8	90,5					240,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35,1				35,1		–
Beteiligungen	67,1						67,1
Sonstige Beteiligungen	–						–
Sonstige Ausleihungen	–						–
<b>Finanzanlagen</b>	<b>252,0</b>	<b>90,5</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>35,1</b>	<b>–</b>	<b>307,4</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.196,7</b>	<b>160,0</b>	<b>0,5</b>	<b>–</b>	<b>68,9</b>	<b>–</b>	<b>1.287,8</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	<b>Gesamt</b>
<b>Stand 1. 1. 2016</b>	<b>309,0</b>	<b>26,8</b>	<b>127,4</b>	<b>9,0</b>	<b>472,2</b>
Dividendenausschüttung an Gesellschafter				–8,5	–8,5
Jahresüberschuss 2016				45,1	45,1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			30,0	–30,0	–
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>309,0</b>	<b>26,8</b>	<b>157,4</b>	<b>15,6</b>	<b>508,8</b>
Dividendenausschüttung an Gesellschafter				–8,5	–8,5
Jahresüberschuss 2017				128,7	128,7
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			64,0	–64,0	–
<b>Stand 31. 12. 2017</b>	<b>309,0</b>	<b>26,8</b>	<b>221,4</b>	<b>71,8</b>	<b>629,0</b>

	Bruttowerte Abschreibungen					Nettowerte		
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umbuchungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	5,2	8,9	4,9			9,2	17,1	8,5
	98,9	4,5	0,5			102,9	22,7	7,8
	-					-	-	-
	<b>104,1</b>	<b>13,4</b>	<b>5,4</b>	-	-	<b>112,1</b>	<b>39,8</b>	<b>16,3</b>
	85,9	5,0	0,1			90,8	113,0	116,7
	304,9	15,7	20,7			299,9	68,7	72,6
	190,3	16,6	7,1			199,8	45,6	47,6
	-					-	10,7	6,3
	<b>581,1</b>	<b>37,3</b>	<b>27,9</b>	-	-	<b>590,5</b>	<b>238,0</b>	<b>243,2</b>
	0,1	0,5				0,6	239,7	149,7
	5,0		5,0			-	-	30,1
	12,0					12,0	55,1	55,1
	-					-	-	-
	-					-	-	-
	<b>17,1</b>	<b>0,5</b>	<b>5,0</b>	-	-	<b>12,6</b>	<b>294,8</b>	<b>234,9</b>
	<b>702,3</b>	<b>51,2</b>	<b>38,3</b>	-	-	<b>715,2</b>	<b>572,6</b>	<b>494,4</b>

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die DEUTZ AG hat ihren Sitz in 51149 Köln, Ottostraße 1, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln, HRB 281, eingetragen.

Die DEUTZ AG erstellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss der DEUTZ-Gruppe. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Einführungsgesetzbuchs (EGHGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Im Interesse der Klarheit sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Weiterhin werden aus Gründen der Klarheit Davon-Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang dargestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt. Die Werte werden in Mio. € dargestellt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### ANLAGEVERMÖGEN

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Entwicklungsprojekte) zu Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von acht bis 10 Jahren (lineare Methode), bewertet.

**Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige sowie gegebenenfalls erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Herstellungskosten umfassen Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, aktivierungsfähige Verwaltungskosten sowie – sofern wesentlich – Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Gebäude werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer überwiegend linear abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Außenanlagen	15–33
Technische Anlagen und Maschinen	10–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Soweit den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag voraussichtlich dauerhaft ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter von mehr als 150 € bis zu einem Wert von 1.000 € werden im Jahr des Zugangs in einem geschäftsjahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 € im Zugangsjahr direkt im Aufwand erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bilanziert, **Ausleihungen** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Zinslose und gering verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Liegen Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung von Finanzanlagen vor, so werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB grundsätzlich keine Abschreibungen vorgenommen. Der Ansatz der Beteiligungsbuchwerte wird einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen basiert auf einer Fünfjahres-Mittelfristplanung. Die zugrundeliegenden Planungen basieren auf Schätzungen und Annahmen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines sachgerecht abgeleiteten Kapitalisierungszinssatzes auf ihren Barwert abgezinst. Die Ermittlung erfolgt nach den Grundsätzen des IDW RS HFA 10 unter Anwendung der DCF (Discounted Cashflow)-Methode in Form des Equity-Ansatzes.

## UMLAUFVERMÖGEN

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Kauf- und Ersatzteile** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zugrunde. **Unfertige und fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten, soweit sie unter Berücksichtigung der Normalbeschäftigung anfallen, sowie aktivierungsfähige Verwaltungskosten einbezogen sind.

Sind die erzielbaren Verkaufserlöse unter Berücksichtigung der künftig noch anfallenden Kosten niedriger, kommen diese zum Ansatz. Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu ihren Nominalbeträgen bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Für mögliche Ausfallrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

**Flüssige Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## LATENTE STEUERN

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabrechnungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt der Ansatz von aktiven latenten Steuern. Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre auf Basis der Mittelfristplanung realisierbar ist. Die Bewertung erfolgt mit dem im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltenden Steuersatz.

## VERMÖGENS- SOWIE ERTRAGS- UND AUFWANDSVERRECHNUNG

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen und Deferred Compensation Plänen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden

Zeitwert auf Basis der durch die Versicherung ermittelten Aktivwerte; dieser wird mit dem Erfüllungsbetrag der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand/Ertrag aus der Aufzinsung/Abzinsung der Verpflichtung verrechnet im Zinsergebnis ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Investmentfonds angelegt. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Fondsanteile die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung« auf der Aktivseite der Bilanz.

## RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des Barwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der sich aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 ergebende Unterschiedsbetrag wird nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB mit jährlich 1/15 den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Finanzierung erfolgt auf das nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG99) frühestmögliche Finanzierungsendalter. Als Rechnungszins wurde der restlaufzeitadäquate von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet (3,35 %); zum 31. Dezember 2016 wurden die Pensionsrückstellungen mit 3,74 % diskontiert. Der positive Zinseffekt (Unterschiedsbetrag) gegenüber einem 7-jährigen Durchschnittszins beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 9,9 Mio. € und ist ausschüttungsgesperrt (31. Dezember 2016: 10,4 Mio. €). Es wurden unverändert die Richttafeln 2005 G (Generationensterbetafeln) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei den Renten wurde ein Trend von 2,00 %, bei den Anwartschaften ein Trend von 0,00 % angenommen. Da es sich um geschlossene Pensionspläne handelt, wurden Fluktuationsabschläge nicht berücksichtigt.

Daneben bestehen bei der DEUTZ AG arbeitnehmerfinanzierte Deferred Compensation Pläne (Gehaltsumwandlung). Dabei schließt das Unternehmen auf der Grundlage des Umwandlungsbetrags eine Rückdeckungsversicherung bei einem Lebensversicherer ab und erteilt auf Basis des versicherten Garantiekapitals eine Pensionszusage. Die Bewertung der Leistungsverpflichtung erfolgt zum Erfüllungsbetrag auf Basis der durch die Versicherung ermittelten Aktivwerte für die Rückdeckungsansprüche. Der Erfüllungsbetrag der Leistungsverpflichtung wird für den Ausweis in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsansprüche in gleicher Höhe verrechnet.

Evtl. Fehlbeträge aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen werden von der DEUTZ AG passiviert.

Effekte aus der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen der Periode erfasst.

## STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen durch angemessene Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Ermittlung der pauschalen Gewährleistungsrückstellungen basiert auf den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre. Für den Bereich »Engines« werden die durchschnittlichen Gewährleistungskosten je Gewährleistungsfall baureihenspezifisch berechnet und anhand der erfolgten Absätze der Erwartungswert der Gewährleistungsaufwendungen zum Stichtag ermittelt. Für neu in das Produktionsprogramm aufgenommene Baureihen werden die durchschnittlichen Gewährleistungskosten je Gewährleistungsfall anhand der Erfahrungswerte für bereits seit längerer Zeit abgesetzte Baureihen unter Berücksichtigung der tatsächlich seit Markteinführung angefallenen Gewährleistungskosten abgeleitet. Für den Bereich »Service« wird ein Gewährleistungsfaktor aus der Relation des Umsatzes der letzten drei Jahre zu den Gewährleistungsaufwendungen der letzten drei Geschäftsjahre ermittelt. Längerfristige Bestandteile der Rückstellungen werden mit dem fristenkongruenten Zinssatz in Höhe von 1,32 % (31. Dezember 2016: 1,65 %) abgezinst.

Bei der Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Einzelfallebene sämtliche bereits erbrachte und noch zu erbringende Eigenleistungen zu Vollkosten bewertet und der erwarteten Gegenleistung des Kunden gegenübergestellt. Längerfristige Bestandteile werden mit dem entsprechenden fristenkongruenten Zinssatz abgezinst.

## VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit Fälligkeiten bis zu einem Jahr werden mit den Devisenkassamittelkursen des Bilanzstichtages bewertet. Längerfristige Außenstände werden bei Forderungen mit dem niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten mit dem höheren sich aus einem Vergleich von Einbuchungs- und Stichtagskursen ergebenden Wert bilanziert.

Bei der Umrechnung der in der Darstellung des Anteilsbesitzes enthaltenen Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis wurde für das Eigenkapital der Devisenkassamittelkurs des Stichtages und für das Jahresergebnis der Jahresdurchschnittskurs verwendet.

## BEWERTUNGSEINHEITEN

Die DEUTZ AG fasst mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken sowie Zinszahlungen im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Darlehen mit Finanzinstrumenten zu Bewertungseinheiten zusammen. Die bilanzielle Abbildung des wirksamen Teils von Bewertungseinheiten erfolgt nach der »Einfrierungsmethode«, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Soweit sich die gegenläufigen Zahlungsströme nicht ausgleichen, erfolgt eine imparitätische Behandlung von Verlusten.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 17,5 Mio. € (2016: 7,5 Mio. €) als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Hierin enthalten sind gem. § 255 Abs. 3 HGB aktivierte Fremdkapitalzinsen in Höhe von 0,5 Mio. € (2016: 0,1 Mio. €). Insgesamt beliefen sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung abzüglich der von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Zuschüsse auf 65,7 Mio. € (2016: 50,4 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte in Höhe von 8,8 Mio. € erfasst. Die sehr positive Resonanz unserer Kunden auf die schon für die Stufe V zertifizierten Baureihen im Bereich 4–6L Hubraum führte zu einer deutlich geringeren Nachfrageerwartung für die sich noch in Entwicklung befindliche Baureihe 5.0, so dass das Entwicklungsprojekt aus Wirtschaftlichkeitsgründen vollständig außerplanmäßig abgeschrieben wurde. Im Vorjahr erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte.

Die DEUTZ AG hat am 27. September 2017 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Torqeedo GmbH, Gilching erworben. Das Unternehmen besitzt signifikante Kompetenz in Komponenten, Software und Systemintegration für Elektroantriebe. Torqeedo entwickelt und fertigt Elektro- und Hybridantriebe von 0,5 bis 100 kW für Freizeitwendungen und den gewerblichen Einsatz. Die übertragene Gegenleistung in bar beläuft sich auf 73,9 Mio. €. Insgesamt beliefen sich die Anschaffungskosten der Beteiligung auf 79,0 Mio. €.

Ebenfalls im September 2017 hat die DEUTZ AG 100 % der stimmberechtigten Anteile an der DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien) (vormals IML Motori S.r.l.) erworben. DEUTZ Italy ist ein langjähriger Vertriebs- und Service-Partner der DEUTZ AG. Seit

der Gründung im Jahr 1904 deckt IML Motori S.r.l. die Nachfrage nach Motoren und Ersatzteilen der Marke DEUTZ auf dem italienischen Markt ab und passt diese kundenindividuell an. Die übertragene Gegenleistung beträgt 11,4 Mio. € in bar. Die gesamten Anschaffungskosten betragen 11,5 Mio. €.

Beide Beteiligungserwerbe wurden aus eigenen liquiden Mitteln finanziert.

## 2. VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf- und Ersatzteile	112,5	103,0
Unfertige Erzeugnisse	35,1	36,1
Fertige Erzeugnisse	23,7	16,1
	<b>171,3</b>	<b>155,2</b>
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	0,1	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–1,8	–1,9
<b>Gesamt</b>	<b>169,6</b>	<b>153,3</b>

## 3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2017 Gesamt	31.12.2016 Gesamt	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52,4	4,8	57,2	39,0	4,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107,1	–	107,1	107,2	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,7	–	1,7	2,9	–
Sonstige Vermögensgegenstände	20,7	0,2	20,9	26,9	0,7
<b>Gesamt</b>	<b>181,9</b>	<b>5,0</b>	<b>186,9</b>	<b>176,0</b>	<b>5,2</b>

Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen – nach Verrechnung mit entsprechenden Verbindlichkeiten – mit 48,7 Mio. € (31. Dezember 2016: 40,9 Mio. €) auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen sowie mit 58,4 Mio. € (31. Dezember 2016: 66,3 Mio. €) auf kurzfristige Kredite.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen ausschließlich auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen Lieferanten in Höhe von 6,3 Mio. € (31. Dezember 2016: 9,0 Mio. €), Steuerforderungen in Höhe von 5,4 Mio. € (31. Dezember 2016: 2,3 Mio. €) und Forderungen aus dem Kaufpreiseinbehalt des Factors im Zusammenhang mit Forderungsverkäufen von 3,1 Mio. € (31. Dezember 2016: 6,5 Mio. €).

## 4. FLÜSSIGE MITTEL

Unter dieser Bezeichnung werden Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

## 5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,4 Mio. € (31. Dezember 2016: 1,6 Mio. €) beinhaltet im Wesentlichen einen im Voraus gewährten Preisnachlass im Rahmen einer langfristigen Lieferbeziehung. Diese Abgrenzung wird über einen Zeitraum von zehn Jahren erfolgswirksam aufgelöst.

## 6. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betreffen in Höhe von 64,3 Mio. € ungenutzte steuerliche Verlustvorträge. Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen (29,7 Mio. €) betreffen im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen (10,3 Mio. €), die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (7,6 Mio. €) sowie Vorräte (8,0 Mio. €). Die passiven latenten Steuern wurden mit den aktiven latenten Steuern saldiert und betreffen in Höhe von 2,2 Mio. € sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 6,7 Mio. € das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Steuersatzes von 31,650 % (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag).

## 7. EIGENKAPITAL

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2017 unverändert 308.978.241,98 € und ist unverändert in 120.861.783 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage der DEUTZ AG in Höhe von 4,5 Mio. € (31. Dezember 2016: 4,5 Mio. €) sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von 216,9 Mio. € (31. Dezember 2016: 152,9 Mio. €).

In Übereinstimmung mit der Satzung und den gesetzlichen Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2017 aus dem Bilanzgewinn 64,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der in den Bilanzgewinn einbezogene Gewinnvortrag beträgt 15,6 Mio. € (31. Dezember 2016: 9,0 Mio. €)

### Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 6 dargestellt.

## Ausschüttungssperre

Der für Ausschüttungen gesperrte Teil des Eigenkapitals ermittelt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

in Mio. €	Wert vor passiven latenten Steuern	darauf entfallende passive latente Steuern	Wert nach passiven latenten Steuern
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	17,1	-5,4	11,7
Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen auf Basis des 7- und des 10-Jahresdurchschnittszins	9,9	-3,1	6,8
Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern			85,1
Zuzüglich bereits berücksichtigter passiver latenter Steuern			8,5
<b>Ausschüttungsgesperrter Betrag</b>			<b>112,1</b>

## WpHG-Mitteilungen

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Die DEUTZ AG hat im Berichtsjahr folgende Stimmrechtsmitteilungen erhalten:

- Die Assenagon S.A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Mai 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 9. Mai 2017 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,47 % (4.193.477 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,47 % (4.193.477 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Source Markets PLC, Dublin, Irland.
- Die Source Markets PLC, Dublin, Irland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Mai 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 9. Mai 2017 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,47 % (4.193.477 Stimmrechte) beträgt.
- Die Assenagon S.A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Mai 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2017 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

- Die Source Markets PLC, Dublin, Irland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Mai 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 10. Mai 2017 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.
- Die AB Volvo, Göteborg, Schweden, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Juli 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 7. Juli 2017 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.
- Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Juli 2017 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 7. Juli 2017 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,4 % (6.532.485 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 5,4 % (6.532.485 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Norges Bank (the Central Bank of Norway).
- Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Dezember 2017 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 4. Dezember 2017 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,96 % (5.993.088 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 4,96 % (5.993.088 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Norges Bank (the Central Bank of Norway).
- Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Dezember 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. Dezember 2017 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,57 % (4.316.034 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 3,57 % (4.316.034 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zuzurechnen.

## 8. RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	121,4	127,9
Steuerrückstellungen	17,3	3,5
Sonstige Rückstellungen	121,9	122,9
<b>Gesamt</b>	<b>260,6</b>	<b>254,3</b>

**Pensionsrückstellungen** Seit dem Geschäftsjahr 1995 wurden im Inland keine arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen für Neueintritte mehr ausgesprochen (geschlossene

Pensionspläne). Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 34,4 Mio. €; dieser wurde im Berichtsjahr mit 2,3 Mio. € (1/15 nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) den Rückstellungen zugeführt. Zum 31. Dezember 2017 beträgt die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 16,1 Mio. €.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10- und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum 31. Dezember 2017 –9,9 Mio. €.

Im Rahmen von Entgeltumwandlungen werden Direktzusagen erteilt, die durch den Abschluss einer kongruenten Rückdeckungsversicherung finanziert werden. Aufgrund der Kongruenz werden die Verpflichtungen in Höhe der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 4,9 Mio. € (31. Dezember 2016: 5,0 Mio. €) bilanziert und mit diesen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen ab. Sie enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen und Wagnisse (52,7 Mio. €) sowie Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwendungen (27,6 Mio. €), Rückstellungen für Nachlässe und Rabatte (10,9 Mio. €).

In Investmentfonds angelegte Mittel, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, sind mit diesen Verpflichtungen verrechnet worden. Die Anschaffungskosten und der Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte betragen 5,6 Mio. €, der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen 10,4 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand des Kurswertes der Investmentfondsanteile zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen betrug 0,1 Mio. €. Erträge aus den Investmentfondsanteilen wurden nicht vereinnahmt.

## 9. VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39,9	14,7	25,2	-
<i>Vorjahr</i>	<i>54,4</i>	<i>14,8</i>	<i>39,6</i>	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163,7	163,7	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>129,1</i>	<i>129,1</i>	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21,1	18,0	3,1	3,1
<i>Vorjahr</i>	<i>26,5</i>	<i>23,1</i>	<i>3,4</i>	<i>3,4</i>
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,4	1,1	0,4	-
<i>Vorjahr</i>	<i>1,7</i>	<i>1,1</i>	<i>0,6</i>	-
Sonstige Verbindlichkeiten	27,4	16,1	11,3	-
<i>Vorjahr</i>	<i>14,5</i>	<i>11,0</i>	<i>3,5</i>	-
<b>Gesamt</b>	<b>253,5</b>	<b>213,6</b>	<b>40,0</b>	<b>3,1</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>226,2</i>	<i>179,1</i>	<i>47,1</i>	<i>3,4</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten überwiegend ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 39,6 Mio. €. Das unbesicherte Darlehen ist bis Juli 2020 in Raten zu tilgen.

Die syndizierte Betriebsmittellinie wurde zum 31. Dezember 2017 nicht in Anspruch genommen. Diese durch ein Bankenkonsortium zur Verfügung gestellte revolvingende Kreditlinie im Gesamtvolumen von 160 Mio. € ist variabel verzinst und ebenfalls unbesichert. Im Berichtsjahr wurde die Laufzeit der Linie bis Mai 2022 verlängert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital und der Finanzschulden zum EBITDA) einzuhalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten überwiegend Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und aus der zentralen Finanzierung durch die Muttergesellschaft.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

## 10. DERIVATE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Die DEUTZ AG ist im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftstätigkeiten insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken sowie Schwankungen der Rohwaren-Preise ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Derivate werden bei DEUTZ ausschließlich für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Devisen- und Währungskurse sowie Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Den Angaben liegen Bankbewertungen zu Grunde.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Derivate:

in Mio. €	Nominal- volumen 2017	Nominal- volumen 2016	Markt- werte 2017	Markt- werte 2016
Devisentermin- geschäfte				
ohne Be- wertungs- einheiten	4,8	6,9	0,1	-0,3
in Be- wertungs- einheiten	31,6	58,8	1,2	-2,6
Zinsswaps				
in Be- wertungs- einheiten	19,8	27,0	-0,4	-0,7

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Fremdwährungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen werden mit Devisentermingeschäften überwiegend zu Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefasst und umfassen zum 31. Dezember 2017 erwartete Geldengänge für einen Planungszeitraum von bis zu 12 Monaten aus in US-\$ lautenden Warenverkäufen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv auf Basis der Critical Term Match-Methode und retrospektiv auf Basis der kumulativen Dollar-Offset-Methode nachgewiesen, wobei sich die gegenläufigen Zahlungsströme aufgrund der Laufzeit- und Volumenkongruenz voraussichtlich ausgleichen. Erfolgt keine Bildung von Bewertungseinheiten, werden die Derivate imparitatisch bewertet.

Zum 31. Dezember 2017 wurden Fremdwährungsrisiken aus antizipativen Transaktionen mit einem Nominalvolumen im Eurogegenwert von 31,6 Mio. € mit Devisentermingeschäften entsprechend abgesichert und zu Bewertungseinheiten zusammengefasst (31. Dezember 2016: 58,8 Mio. €).

Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit zum 31. Dezember 2017 bestehenden variabel verzinslichen Darlehen werden durch Zinsswaps abgesichert.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden wie zum Vorjahresstichtag insgesamt drei Zinsswaps, die in Summe in Bezug auf die Konditionen, den Zahlungsplan und die Höhe der Zinsen in einer Micro-Hedge-Beziehung zu einem abgesicherten Darlehen mit einem Nominalvolumen von 19,8 Mio. € (31. Dezember 2016: 27,0 Mio. €) stehen. Die Effektivität wurde prospektiv entsprechend der Critical Term Match-Methode gemessen. Retrospektiv wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit auf Basis der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen. Es werden die erwarteten Zinszahlungen für einen Planungszeitraum von 2 Jahren und 6 Monaten abgesichert. Die variablen Zinszahlungen aus dem Darlehen und die Zinsswaps wurden zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Erfolgt keine Bildung von Bewertungseinheiten, wird sofern notwendig eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2017 wurde keine derartige Rückstellung gebildet (31. Dezember 2016: 0,3 Mio. €).

Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht zum Risikobericht im Abschnitt »Risikomanagement bezogen auf Finanzinstrumente«.

## 11. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### Haftungsverhältnisse

in Mio. €	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0,7	0,7
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,7	0,7
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0,8	0,5
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,5	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>1,5</b>	<b>1,2</b>

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen ausschließlich gegenüber Konzernunternehmen. Sie betreffen vertragliche Verpflichtungen, insbesondere Bankdarlehen, die bisher von den Konzernunternehmen fristgerecht bedient wurden. Die DEUTZ AG geht davon aus, dass die Konzernunternehmen auch künftig ihren Verpflichtungen vertragsgemäß nachkommen werden. Mit einer Inanspruchnahme der DEUTZ AG ist derzeit nicht zu rechnen.

Daneben hat die DEUTZ AG hinsichtlich der Ad. Strüver KG eine Patronatserklärung abgegeben, wonach die Gesellschaft die Ad. Strüver KG mit finanziellen Mitteln ausstatten wird, so dass diese jederzeit über ausreichende Mittel verfügt, um ihren gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen nachzukommen, sowie eine Überschuldung im Wege des Rangrücktritts abgewendet wird. Mit einer wesentlichen Inanspruchnahme der DEUTZ AG ist aus heutiger Sicht nicht zu rechnen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und nicht unter den Haftungsverhältnissen angegeben sind, belief sich am 31. Dezember 2017 bei der DEUTZ AG auf 160,6 Mio. € (31. Dezember 2016: 137,9 Mio. €). Davon entfallen keine auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (31. Dezember 2016: 0,2 Mio. €).

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Vorräte in Höhe von 98,1 Mio. € (31. Dezember 2016: 80,4 Mio. €) und aus dem Bestellobligo für Anlageninvestitionen von 40,2 Mio. € (31. Dezember 2016: 39,8 Mio. €).

## 12. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

### Factoring

Die DEUTZ AG nutzt die Möglichkeit zum Verkauf von Forderungen, um das Forderungsmanagement und Liquiditätsmanagement zu optimieren. Entsprechend den Erfahrungswerten der durchschnittlichen Zielinanspruchnahme wären von den im Berichtsjahr verkauften Forderungen zum 31. Dezember 2017 noch rund 117 Mio. € (31. Dezember 2016: rund 111 Mio. €) offen gewesen.

## 13. SCHWEBENDE UND DROHENDE RECHTSSTREITIGKEITEN

Die DEUTZ AG ist an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die im Wesentlichen behauptete Leistungsstörungen, Mängelfolgeschäden sowie Schadensersatzklagen betreffen.

Für die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde soweit als erforderlich erachtet bilanziell Vorsorge getroffen.

Der Ausgang dieser anhängigen Verfahren kann gegenwärtig naturgemäß nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG nicht zu erwarten.

## 14. UMSATZERLÖSE

### Aufgliederung nach Segmenten

in Mio. €

	2017	2016
Motoren	989,1	792,2
Service	165,8	146,2
<b>DEUTZ Compact Engines</b>	<b>1.154,9</b>	<b>938,4</b>
Motoren	111,5	129,7
Service	89,6	83,7
<b>DEUTZ Customised Solutions</b>	<b>201,1</b>	<b>213,4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.356,0</b>	<b>1.151,8</b>

### Aufgliederung nach Regionen

in Mio. €

	2017	2016
<b>Europa/Mittlerer Osten/Afrika</b>	<b>1.023,3</b>	<b>835,2</b>
davon Inland	283,8	222,1
davon Europa	699,6	569,7
davon Afrika	21,2	24,9
davon Mittlerer Osten	18,7	18,5
<b>Amerika</b>	<b>203,6</b>	<b>184,1</b>
<b>Asien/Pazifik</b>	<b>129,1</b>	<b>132,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.356,0</b>	<b>1.151,8</b>

## 15. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte in Höhe von 8,8 Mio. €. Die sehr positive Resonanz unserer Kunden auf die schon für die Stufe V zertifizierten Baureihen im Bereich 4 bis 6L Hubraum führte zu einer deutlich geringeren Nachfrageerwartung für die sich noch in Entwicklung befindliche Baureihe 5.0, so dass das Entwicklungsprojekt aus Wirtschaftlichkeitsgründen vollständig außerplanmäßig abgeschrieben wurde. Im Vorjahr erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte.

## 16. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere den Erlös aus der Veräußerung der Grundstücke unseres bisherigen Standorts Köln-Deutz, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus weiterbelasteten Kosten und Währungskursgewinne. Der Erlös aus der Veräußerung der Grundstücke ist aufgrund der Höhe von 114,1 Mio. € als außerordentlich einzustufen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen.

Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2017 3,8 Mio. € (2016: 6,6 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 15,8 Mio. € (2016: 11,8 Mio. €) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 0,8 Mio. € (2016: 9,3 Mio. €) enthalten.

## 17. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 24,2 Mio. €. Die Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit der Rückabwicklung der Veräußerung des seinerzeitigen Betriebsgeländes am Standort Köln-Deutz an die DEUTZ-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH in den Jahren 2001 bzw. 2002. Weitere wesentliche Aufwendungen resultieren aus der Zuführung zu Rückstellungen und aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2017 10,9 Mio. € (2016: 3,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr sowie im Vorjahr die jährliche Zuführung des aus dem Übergang auf das BilMoG entstandenen Unterschiedsbetrags zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,3 Mio. €. Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010.

## 18. BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9,8	1,1
davon aus verbundenen Unternehmen	9,8	1,1
Erträge aus Beteiligungen	5,7	4,7
davon aus verbundenen Unternehmen	4,8	4,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-1,4
<b>Gesamt</b>	<b>15,5</b>	<b>4,4</b>

Der deutliche Anstieg bei den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf den Ergebniszuwachs bei der DEUTZ Asien Verwaltungs GmbH zurückzuführen. Der Ergebnisanstieg resultiert aus der Beteiligung an der DEUTZ-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH und steht im Zusammenhang mit der Rückabwicklung der Grundstückveräußerung an die DEUTZ-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH in den Jahren 2001 bzw. 2002.

## 19. ZINSERGEBNIS

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,7	1,9
davon aus verbundenen Unternehmen	0,7	1,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,5	1,8
davon aus verbundenen Unternehmen	1,1	1,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,0	-9,4
davon aus verbundenen Unternehmen	-0,1	-0,1
<b>Gesamt</b>	<b>-6,8</b>	<b>-5,7</b>

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 5,6 Mio. € enthalten (2016: 5,9 Mio. €).

## 20. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	2017	2016
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16,7	8,6
davon Aufwand (+)/Ertrag (-) aus der Veränderung latenter Steuern	-1,4	2,6
<b>Gesamt</b>	<b>16,7</b>	<b>8,6</b>

Der Anstieg bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist insbesondere auf die deutlich bessere Ertragslage zurückzuführen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 2,2 Mio. € die Vorjahre und resultieren aus Steuerprüfungen für vergangene Jahre.

## 21. SONSTIGE ANGABEN

### Materialaufwand

in Mio. €	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf- und Ersatzteile	896,1	742,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	33,2	27,9
<b>Gesamt</b>	<b>929,3</b>	<b>769,9</b>

### Personalaufwand

in Mio. €	2017	2016
Löhne und Gehälter	204,1	189,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33,6	33,1
davon für Altersversorgung	0,3	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>237,7</b>	<b>222,8</b>

### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Arbeiter	1.735	1.734
Angestellte	1.093	1.058
	<b>2.828</b>	<b>2.792</b>
Auszubildende	70	86
<b>Gesamt</b>	<b>2.898</b>	<b>2.878</b>

### Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben im September 2017 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und unter der Internet-Adresse der Gesellschaft (<https://www.deutz.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

### Honorar für den Abschlussprüfer

Die für den Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 erfassten Gesamthonorare teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. €	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	541	455
Andere Bestätigungsleistungen	53	15
<b>Gesamt</b>	<b>594</b>	<b>470</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses zum 30. Juni des jeweiligen Geschäftsjahres sowie die Jahresabschlussprüfung der DEUTZ AG. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen in erster Linie die Prüfung der Vollständigkeitserklärung für Verkaufsverpackungen nach § 10 VerpackV, die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts und die Prüfung der Einhaltung von Finanzkennzahlen.

Aufgrund der Anwendung der geänderten Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW RS HFA 36 n.F.) haben sich Änderungen in der inhaltlichen Zusammensetzung der Berichtskategorien ergeben. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

### Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie des Aufsichtsrats (Bezüge der Organe)

#### Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2017 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands der DEUTZ AG 5.318 Tsd. € (2016: 3.238 Tsd. €). Diese setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 3.746 Tsd. € (2016: 2.716 Tsd. €), sonstigen langfristig fälligen Leistungen in Höhe von 1.009 Tsd. € (2016: 0 Tsd. €) und aktienbasierten langfristig fälligen Leistungen im Rahmen der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 563 Tsd. € (2016: 522 Tsd. €).

Nähere Angaben zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und individualisierte Vergütungsangaben sind im zusammengefassten Lagebericht für das Berichtsjahr im Abschnitt »Vergütungsbericht« dargestellt.

Die Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 1.431 Tsd. € (2016: 3.340 Tsd. €). Diese beinhalteten im Vorjahr Leistungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags von Herrn Dr. Leube zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 1.893 Tsd. €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Rückstellungen von 11.867 Tsd. € (31. Dezember 2016: 12.925 Tsd. €).

#### Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der DEUTZ AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 634 Tsd. € (2016: 629 Tsd. €). Daneben erhielten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die auch Arbeitnehmer im DEUTZ-Konzern sind, reguläre Gehälter im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Die Höhe der Gehälter entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Nähere Angaben zum Vergütungssystem des Aufsichtsrats und individualisierte Vergütungsangaben sind im zusammengefassten Lagebericht für das Berichtsjahr im Abschnitt »Vergütungsbericht« dargestellt.

#### **Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder**

2017 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

#### **Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 der DEUTZ AG 18,1 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 15 €-Cent je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Anteilsbesitz**

In der Anlage zum Anhang sind die Beteiligungen der DEUTZ AG auf Seite 20 aufgeführt.

#### **Nachtragsbericht**

Nach dem 31. Dezember 2017 sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG hatten.

#### **Organe der Gesellschaft**

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in der gesonderten Übersicht auf den Seiten 21 und 22 aufgeführt.

Köln, den 19. Februar 2018

DEUTZ Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

## ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2017

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Gehalten über	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
1	DEUTZ AG, Köln			628.981	128.618
<b>Konsolidierte Inlandsgesellschaften</b>					
2	Ad. Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg <sup>1)</sup>	6	94,0	-2.886	8.094
3	DEUTZ Abgastechnik GmbH i.L., Köln <sup>1)</sup>	1	100,0	24	-1
4	DEUTZ Amerika Holding GmbH <sup>1),2)</sup>	1	100,0	92.274	-
5	DEUTZ Asien Verwaltungs GmbH, Köln <sup>1),2)</sup>	1	100,0	16.125	-
6	DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln <sup>1)</sup>	1	100,0	-1.880	-1.972
7	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf <sup>1)</sup>	5	100,0	-5.102	16.490
8	Torqueedo GmbH, Gilching <sup>8)</sup>	1	100,0	34.208	-3.680
9	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln <sup>1)</sup>	1	100,0	-1.984	85
<b>Konsolidierte Auslandsgesellschaften</b>					
10	DEUTZ ASIA-PACIFIC (PTE.) LTD., Singapur (Singapur) <sup>1)</sup>	1	100,0	8.665	2.169
11	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien) <sup>1)</sup>	1	100,0	6.593	408
12	DEUTZ (Beijing) Engine Co., Ltd., Peking (China) <sup>1)</sup>	1	100,0	4.977	323
13	Deutz Corporation, Atlanta (USA) <sup>1)</sup>	4	100,0	27.699	923
14	DEUTZ FRANCE S.A.S., Gennevilliers (Frankreich) <sup>1)</sup>	1	100,0	10.684	1.509
15	DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien) (ehemals IML Motori S.r.l.) <sup>8)</sup>	1	100,0	11.040	556
16	DEUTZ (SHANGHAI) INTERNATIONAL TRADE Co., Ltd., Shanghai (China)	1	100,0	641	-
17	DEUTZ Spain S.A., Zafra (Spanien) <sup>1)</sup>	1	100,0	30.242	1.572
18	IML Motoare S.r.l., Galati (Rumänien) <sup>8)</sup>	15	75,0	860	24
19	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca (Marokko) <sup>1)</sup>	14	100,0	4.533	445
20	OOO DEUTZ Vostok, Moskau (Russland) <sup>1)</sup>	1	100,0	2.217	1.588
21	Service Center Milan S.r.l., Mailand (Italien) (ehemals IML Service S.r.l.) <sup>8)</sup>	15	100,0	579	1
22	Torqueedo Asia-Pacific Ltd., Bangkok (Thailand) <sup>8)</sup>	8	100,0	45	-56
23	Torqueedo Inc., Crystal Lake (USA) <sup>8)</sup>	8	100,0	-4.831	-611
24	D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika) <sup>3),4)</sup>	1	30,0	10.078	1.963
25	DEUTZ AGCO MOTORES S.A., Haedo (Argentinien) <sup>3)</sup>	1	50,0	854	-598
26	DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian (China) <sup>3)</sup>	1	50,0	76.835	3.939
<b>Nicht konsolidierte Inlandsgesellschaften</b>					
27	DEUTZ Sicherheit Gesellschaft für Industrieservice mbH, Köln <sup>2)</sup>	1	100,0	26	-
28	Feld & Hahn GmbH i. L., Köln <sup>2)</sup>	1	100,0	455	-
<b>Nicht konsolidierte Auslandsgesellschaften</b>					
29	AROTRIOS S.A., Nea Filadelfia (Griechenland)	1	100,0	-	-
30	DEUTZ DO BRASIL LTDA., Sao Paulo (Brasilien)	1	100,0	461	61
31	DEUTZ Engine (Shandong) Co. Ltd., Linyi (China) (in Liquidation) <sup>5)</sup>	5	70,0	5.033	-1.865
32	DEUTZ ENGINEERING družba za projektiraje, proizvodnjo in trgovino d.o.o., Maribor (Slowenien)	1	100,0	103	90
33	DEUTZ Engines (India) Private Limited, Pune (Indien) <sup>6)</sup>	1	100,0	357	43
34	DEUTZ UK LTD, Cannock (Großbritannien)	1	100,0	172	15
35	OOO DEUTZ, Moskau (Russland) <sup>7)</sup>	1	100,0	-	-

<sup>1)</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss.

<sup>2)</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit der DEUTZ AG.

<sup>3)</sup> At-equity konsolidiert.

<sup>4)</sup> Zahlen per 30.11.2017.

<sup>5)</sup> Zahlen per 31.12.2016.

<sup>6)</sup> Zahlen per 31.03.2017 mit Kurs per 31.12.2017 bewertet.

<sup>7)</sup> Schließung zum 26.05.2017.

<sup>8)</sup> Anteiliges Jahresergebnis seit dem Beteiligungserwerb zum 1. Oktober 2017.

## AUFSICHTSRAT

### Hans-Georg Härter

Vorsitzender  
 Inhaber von HGH-Consulting  
 a) Knorr-Bremse AG, München  
 b) Unterfränkische Überlandzentrale Lülsfeld eG, Lülsfeld  
 Klingelberg AG, Zürich (Schweiz)  
 Faurecia S.A., Paris (Frankreich)  
 Bain Capital L.P., Boston (USA)

### Werner Scherer<sup>1)</sup>

Stellvertretender Vorsitzender  
 Vorsitzender des Betriebsrats Köln und des Gesamtbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

### Sabine Beutert<sup>1)</sup>

Gewerkschaftssekretärin IG Metall – Verwaltungsstelle Köln –  
 Leverkusen, Köln

### Gisela Füssel<sup>1)</sup>

Betriebsrat der DEUTZ AG

### Hans-Peter Finken<sup>1)</sup>

Betriebsrat der DEUTZ AG

### Dr.-Ing. Hermann Garbers

Unternehmensberater

### Gerhard Gehweiler<sup>1)</sup>

(seit 1. Juni 2017)  
 Vertreter der leitenden Angestellten DEUTZ AG, Köln  
 Senior Vice President Purchasing, Prokurist DEUTZ AG, Köln

### Göran Gummesson

Senior Management Consultant  
 b) European Furniture Group AB, Tranås/Schweden  
 Nimbus Boats AB, Göteborg/Schweden  
 Clean Oil Technology AB, Anderstorp/Schweden  
 Deutsch-Schwedische Handelskammer,  
 Stockholm/Schweden

### Leif Peter Karlsten

CEO Confiar AB, Göteborg/Schweden  
 b) Bulten AB, Göteborg/Schweden  
 Prevas AB, Vasteras/Schweden  
 Alelion Energy System AB, Göteborg/Schweden  
 Holmbergs Safety Systems AB, Halmstad/Schweden  
 ReFinance AB, Schweden

### Herbert Kauffmann

Unternehmensberater  
 a) adidas AG, Herzogenaurach

### Alois Ludwig

Unternehmensberater  
 b) CARAT Systementwicklung- und Marketing GmbH & Co. KG,  
 Mannheim

### Dr. Witich Roßmann<sup>1)</sup>

1. Bevollmächtigter der IG Metall Köln-Leverkusen, Köln  
 (bis 30. September 2017)

### Dr. Herbert Vossel<sup>1)</sup>

(bis 31. Mai 2017)  
 Vertreter der leitenden Angestellten DEUTZ AG, Köln  
 Leiter Recht DEUTZ AG, Köln

<sup>1)</sup> Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer.

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i.S.d. § 125 AktG.

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

### PERSONALAUSSCHUSS

Hans-Georg Härter, Vorsitzender  
 Werner Scherer, Stellvertretender Vorsitzender  
 Herbert Kauffmann

### PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Herbert Kauffmann, Vorsitzender  
 Werner Scherer, Stellvertretender Vorsitzender  
 Sabine Beutert  
 Hans-Georg Härter

### VERMITTLUNGSAUSSCHUSS (§ 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ)

Hans-Georg Härter, Vorsitzender  
 Gisela Füssel  
 Herbert Kauffmann  
 Werner Scherer

### NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Hans-Georg Härter, Vorsitzender  
 Göran Gummesson  
 Herbert Kauffmann

## VORSTAND

### Dr.-Ing. Frank Hiller (51)

Vorsitz  
 Technische und zentrale Funktionen

b) Deutz Corporation, Atlanta/USA, Vorsitzender  
 DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China,  
 Stellvertretender Vorsitzender

### Dr. Margarete Haase (64)

Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services

a) Fraport AG, Frankfurt am Main  
 ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen  
 ING Groep N.V., ING Bank N.V., Amsterdam  
 (Wahl April 2017, Beginn der Mandatsausübung 2018)

b) DEUTZ (Dalian) Engine Co. Ltd., Dalian/China  
 DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd., Linyi/China,  
 Vorsitzende

### Michael Wellenzohn (51)

Vertrieb/Marketing und Service

b) DEUTZ Asia Pacific (Pte) Ltd., Singapur/Singapur  
 Deutz Corporation, Atlanta/USA  
 DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.  
 b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien  
 i. S. d. § 125 AktG.

## SONSTIGES

### VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der DEUTZ AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der DEUTZ AG beschrieben sind.«

Köln, den 19. Februar 2018

DEUTZ Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt »Sonstige Informationen« unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt »Sonstige Informationen« genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### 1) Verkauf von Grundstücken in Köln-Deutz

#### 2) Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## 1) VERKAUF VON GRUNDSTÜCKEN IN KÖLN-DEUTZ

1) Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft mit der GERCHGROUP AG, Düsseldorf, mit Datum vom 3. Mai 2017 einen notariellen Kaufvertrag über diverse bisher betrieblich genutzte Grundstücke in Köln-Deutz abgeschlossen. Die GERCHGROUP AG hat diese Grundstücke über 21 Projektgesellschaften erworben. Die Nutzen und Lasten gehen am Tag nach vollständiger Zahlung der ersten beiden Kaufpreistraten (Festraten) auf den Käufer über. Der Kaufpreis unterteilt sich in Festraten sowie eine variable Rate in Abhängigkeit vom tatsächlichen Bebauungsplan der betroffenen Grundstücke. Die variable Rate wurde nicht in die Bemessung der Gegenleistung einbezogen, da die Höhe nicht hinreichend sicher bestimmt werden konnte. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde in diesem Zusammenhang ein Veräußerungsgewinn in Höhe von € 114,2 Mio realisiert, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Aufgrund der Komplexität des zugrundeliegenden Kaufvertrags hinsichtlich der Realisierung des Veräußerungsgewinns und der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkung des Verkaufs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zur Würdigung der sachgerechten bilanziellen Behandlung der Veräußerung zunächst ein Verständnis von den Regelungen des zugrundeliegenden notariellen Kaufvertrags verschafft und deren bilanzielle Auswirkungen gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Realisierung des Veräußerungsgewinns sowie die Abbildung der Transaktion in der Finanzbuchführung der Gesellschaft nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir auch die von der Gesellschaft vorgenommenen Abgangsbuchungen im Bereich des Sachanlagevermögens nachvollzogen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung des Grundstücksverkaufs sachgerecht erfolgt ist.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu dem Verkauf der Grundstücke sind in dem Abschnitt »Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung« des Anhangs enthalten.

## 2) BEWERTUNG VON ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten »Finanzanlagen« Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 294,8 Mio (25,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige

Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 0,5 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in dem Abschnitt »Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze« des Anhangs enthalten.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die folgenden übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang

steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. November 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Bernd Boritzki.

Köln, den 8. März 2018

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Gerd Tolls  
Wirtschaftsprüfer

